



IMST – Innovationen Machen Schulen Top

Kompetent durch praktische Arbeit – Labor, Werkstätte & Co

MENSCHEN VERNETZEN - KOMPETENZORIENTIERTER KLASSEN-, SCHULJAHR-, SCHUL- UND SCHULTYPEN- ÜBERGREIFENDER UNTERRICHT.

Kurzfassung

ID 2100



Marktgemeinde
Münzbach
pol. Bezirk Perg - OÖ



Oskar Redhammer

**Johann Stafflinger, Johannes Lindtner, Josef Angleitner,
Berufsschule Linz 2**

Schildorn, Juli 2018

Wie können Menschen vernetzt werden? Wann bringt Vernetzung Vorteile?

Die Zusammenarbeit von Lehrpersonen kann an der Schule einerseits von Vorteil sein, wenn eine Auseinandersetzung mit neuen Erkenntnissen und Vorgaben wichtig ist. In der ersten Phase des hier vorgestellten Projekts wurde der Unterricht der Fachgruppe II (fachtheoretischer Unterricht) und der Fachgruppe III (fachpraktischer Unterricht) an einer Berufsschule auf Basis der Kompetenzorientierung und der jüngeren Erkenntnisse aus der Neurobiologie fächerübergreifend verknüpft und es wurden gemeinsam Methoden erarbeitet und getestet, die eine Individualisierung ermöglichen. In der folgenden Phase konnte auch die Fachgruppe I (allgemeinbildender und betriebswirtschaftlicher Unterricht) in diese Unterrichtsform integriert werden.

Andererseits kann eine Vernetzung sinnvoll sein, wenn ein gemeinsames Ziel angestrebt wird. Das erste gemeinsame Projekt war das Projekt „Ziegenturm“, das vor allem von SchülerInnen und Lehrpersonen der Berufsschule Linz 2 getragen wurde. Mit dem nächsten Projekt „KIGA Münzbach“ erfolgt eine Weiterentwicklung und Vernetzung dieser Unterrichtsform mit externen Akteuren. Das große, gemeinsame Ziel ist der Bau eines Hauses für den Kindergarten Münzbach. Dazu bedarf es einer größeren gemeinsamen Anstrengung. Fünf Berufsschulen, elf Berufe, eine HTL, die Gemeinde Münzbach und der Kindergarten Münzbach wurden zur Zusammenarbeit eingeladen und arbeiten nun an diesem Projekt mit. Neben der Gemeinde Münzbach und der Bezirksbaubehörde Perg kooperieren Schülerinnen und Schüler auch mit vielen Firmen aus ihrem beruflichen Umfeld. Auf eine große Heterogenität der teilnehmenden Akteure wurde besonders großer Wert gelegt. Insgesamt sind bis heute rund 130 Schülerinnen und Schüler und 26 Lehrerinnen und Lehrer am Projekt „KIGA Münzkirchen“ beteiligt.

Wie wurden zentrale Forderungen, wie z.B. Inklusion, Gender Mainstreaming und Diversity in diesem Projekt berücksichtigt?

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich z.B. in der sozialen Herkunft, Muttersprache, Religion, Geschlecht, Bildungsvoraussetzungen, Lernmotivation und vieles mehr. Die Differenzierung und Individualisierung reagiert auf dieses Faktum der Heterogenität mit organisatorischen und unterrichtsmethodischen Maßnahmen und ist dabei auch eng mit anderen zentralen Anliegen wie Inklusion, Gender Mainstreaming und Diversity verbunden (vgl. Schrack & Dorninger, 2011, S. 216f).

Auf diese Prämissen reagierte die Berufsgruppe Zimmerei der BS Linz 2 mit einem fächerverknüpfenden und individualisierten Unterricht. Diese Projektarbeit erweiterte dieses pädagogische Konzept mit Lernen durch Engagement (LdE) und Cognitive Apprenticeship (kognitive Handwerkslehre).

Lernen durch Engagement (LdE) ist eine Form des Lehrens, die fachliches Lernen mit gesellschaftlichem Engagement verbindet. Cognitive Apprenticeship ist durch mehrere Phasen gekennzeichnet, in denen kognitive Prozesse für die Lernenden anhand einer praxisorientierten Aufgabenstellung sichtbar gemacht werden, mit dem Ziel, nach anfänglichen Hilfestellungen einen Übergang zur Selbstständigkeit zu erreichen.

LdE bildete für dieses Projekt den „Rahmen“, welcher mit Cognitive Apprenticeship ausgefüllt wurde.

Was wurde unternommen, um zu überprüfen, ob das Projekt wissenschaftlichen Maßstäben gerecht wird und den Erwartungen entspricht?

„Forschen lernt man, indem man forscht“ (Altrichter, Posch & Spann, 2018, S. 20).

Aktionsforschungsprozesse sind zyklisch und längerfristig anzusetzen. Die Weiterentwicklung skizziert Altrichter (2018, S. 15) in einer nach oben führenden Spirale. Dieses Projekt wurde mit Hilfe der Aktionsforschung umgesetzt und evaluiert.

Ein weiteres Merkmal der Aktionsforschung ist die Vereinbarung ethischer Regeln für die Zusammenarbeit (Altrichter et al., 2018, S. 16f). Damit werden die verschiedenen Rollen, Bedürfnisse und Grenzen definiert. Gerade für die „Schwächeren“ wird damit eine Basis für die gemeinsame Vorgangsweise gelegt.

Folgende Regeln wurden verbindlich vereinbart:

- Die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer interpretieren die Ergebnisse gemeinsam.
- Die Daten bleiben Eigentum der jeweiligen Person und werden solange vertraulich behandelt, bis die Weiterverwendung „autorisiert“ wurde.

Wichtig erschien uns auch, unterschiedliche Perspektiven von Schülerinnen und Schüler, Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmer und Beobachtern zu sammeln und zu konfrontieren. Dazu erfolgte am Ende des Projektes eine umfangreiche elektronische Befragung. Daraus sollen Erkenntnisse gewonnen werden, die die untersuchte Praxis weiterentwickeln und die Arbeitsbedingungen verbessern (Altrichter et al., 2018, S. 15).

Zusätzlich dazu führten alle beteiligten Lehrerinnen und Lehrer der BS Linz 2 ein Tagebuch. Sie wurden aufgefordert, dieses nach Möglichkeit täglich bzw. nach jedem Unterrichtstag zu führen. Dokumentiert wurden Beobachtungen, Gedanken und Emotionen.

Die Schülerinnen und Schüler wurden zu Lehrgangsmitte mit der Methode „Plus, Minus, Fragezeichen“ (Posch & Zehetmeier, 2010, S. 24ff) evaluiert. Am Ende des Lehrgangs gaben die Lernenden ein schriftliches Feedback (was war positiv, negativ und was waren meine Erkenntnisse) über den Lehrgang ab.

LITERATUR

Monographien:

Altrichter, H., Posch, P. & Spann, H. (2018). *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht*. (5.Aufl.). Bad Heilbrunn: UTB-Klinkhardt.

Artikel in Sammelwerken:

Schrack, C. & Dorninger, C. (2011). Individualisierung im kollaborativen E-Learning in der Berufsbildung. In G. Niedermair, (Hrsg.), *Aktuelle Trends in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Impulse, Perspektiven und Reflexionen* (Schriftenreihe für Berufs- und Betriebspädagogik, Bd. 5). Linz: Trauner Verlag.

Internet:

Posch, P. & Zehetmeier, S. (2010). *Aktionsforschung in der Erziehungswissenschaft*. Zugriff am 25.03.2018 unter https://www.researchgate.net/publication/290123200_Aktionsforschung_in_der_Erziehungswissenschaft